

# Office on Stage #02

## Dynamics at Work





Der ON® (Design: wiege) hat mit seiner patentierten 3D-Dynamik das Bewegungssitzen in neue Dimensionen überführt und eine neue Generation von Bürostühlen begründet.

## **Dynamics at Work, oder warum uns Agilität am Arbeitsplatz so wichtig ist.**

Schon Anfang der 70er Jahre wurde uns klar, wie negativ sich das historisch verankerte Stillsitzen auf das Wohlbefinden und die Gesundheit auswirkt. So sahen wir uns als Büromöbelhersteller in der Verantwortung, neue Wege zu gehen und Produkte zu entwickeln, die das Sich-Bewegen am Arbeitsplatz fördern.

Dass wir dabei erfolgreich sind, verdanken wir nicht zuletzt einer Methodik, die uns bis heute prägt: die Lust auf Neues mit der Erforschung von Kontexten zu verbinden – um das Fehlende zu erkennen und daraus Besseres zu entwickeln.

Ein wichtiger Impuls dafür kam 1973 durch eine wegweisende Studie von Hans Roericht („Vom Dauer-Sitzen zum Bewegungs-Sitz – aktivierender Haltungswechsel am Arbeitsplatz“). Für Wilkhahn wurde sie zur Grundlage, Bewegungs- und Haltungswechsel zum ergonomisch-funktionalen Kern der Bürostuhlentwicklung zu machen.

Mit der FS-Linie gelang Wilkhahn kurz darauf eine Weltinnovation: Sie verhalf dem Bewegungssitzen à la Wilkhahn international zum Durchbruch. 2009 betrat der dreidimensional dynamische ON® die Bühne – international ausgezeichnet und auf aktuellen Erkenntnissen der Gesundheitsforschung basierend. Es folgten IN, AT und heute der WiChair: weitere Meilensteine auf dem Weg, die Bürobühne in einen Bewegungsraum zu verwandeln.

**Dieses Magazin knüpft daran an: Dynamics at Work – als Blick auf das, was Bewegung im Arbeitsalltag möglich macht, und auf die Ideen, die daraus entstehen.**

Ein „Jahrhundert-Stuhl“  
schreibt Geschichte

Seite 12

Nachhaltigkeit at its best

Seite 16

Wilkhahn-CEO Götz Stamm  
im Interview

Seite 44

Dynamic Seating im Test:  
der WiChair

Seite 64

Abspann

Seite 69



1. Akt  
Kleine Kulturgeschichte  
des Sitzens

Seite 6



Starportrait  
ON, IN, AT

Seite 28



4. Akt  
In Between

Seite 60



2. Akt  
Gesundheit als  
Gestaltungsaufgabe

Seite 20



3. Akt  
The Modern Working Space

Seite 36



WiChair!  
Understated. Until you sit.

Seite 46

**Wilkhahn**

# 1. Akt

## Kleine Kulturgeschichte des Sitzens



„Den Stuhl räumen“, „den Stuhl vor die Tür setzen“ oder „zwischen den Stühlen sitzen“ – der Stuhl zählt zu den ältesten Kulturgütern des Abendlandes. Wie in keinem anderen Möbelstück verdichten sich hier soziale, ökonomische und gesundheitliche Aspekte. So ist der Stuhl bis heute ein Platzhalter für Rolle und Bedeutung. Tief im kulturellen Gedächtnis verankert, gilt die Logik: Je breiter der Sitz, je höher die Lehne und je üppiger die Polsterung, desto wichtiger ist die Person, die darauf Platz nimmt.

Um die kulturelle Verankerung des Sitzens zu verstehen, lohnt sich ein Blick in die Sprache. Dort finden sich Begriffe wie Gesetz, Satzung, Auseinandersetzung und Durchsetzung oder Vorsitz, Amtssitz und Besitz. Auch Bezeichnungen für besondere Sitzgelegenheiten wie „Heiliger Stuhl“ oder „Chiefsessel“ verweisen auf die mit dem Stuhl verbundene Rolle.

#### **Sitzen als Privileg**

Throne und Stühle zählen zu den ältesten Kulturgütern des Abendlandes. Als die Menschheit „sesshaft“ wurde, entwickelten sich aus Jägern und Sammlergesellschaften die Agrargemeinschaften. Hatten zuvor nur die Götter ihren festen Sitz, saßen nun auch deren irdische Stellvertreter. Das Sitzen war Privileg, gleichzeitig aber auch Symbol körperlicher Entsagung und höchster innerer Sammlung, um die Gnade der Götter zu gewinnen.

Im Christentum saßen zunächst nur die Päpste, Kaiser und Bischöfe auf den Thronen. Der heilige Benedikt führte im 6. Jahrhundert für die Mönche das Chorgestühl ein, um den Blick nach innen und auf Gott zu konzentrieren. Später, mit wachsender wirtschaftlicher Bedeutung, erhielten auch die oberen Schichten der Stadtbevölkerung eigenes Gestühl im Kirchenraum.

Mit dem Erstarken des Bürgertums im 18. und 19. Jahrhundert übernahm dieses zunehmend Rollen und Habitus des Adels. In den Kaffeehäusern öffentlich Müßiggang zu demonstrieren, gehörte zu den Ritualen bürgerlicher Emanzipation.

#### **Sitzen als Instrument für Disziplin und Kontrolle**

Mit der Einführung der Schulpflicht im 18. Jahrhundert wurde das Sitzen endgültig als Gemeinschaftsgut etabliert. Bei Klassengrößen von 60 Kindern und mehr diente das frontal ausgerichtete Stillsitzen vor allem der Kontrolle durch die stehende Lehrkraft. Die stramme aufrechte und gerade Sitzhaltung – in Anlehnung an das „Strammstehen“ – sollte Respekt und Ordnung signalisieren und die Kinder darauf vorbereiten, gute Staatsdiener zu werden.

Auch in den Bürosälen saßen Mitarbeitende in Reih und Glied an den Tischen, während die Büroleitung darüber wachte, dass tatsächlich gearbeitet wurde: Vergütet wurde Anwesenheitszeit als Arbeitszeit. Eine Logik, die vielerorts bis heute gilt.



**Konferenzsessel Intra  
im Landtag Schleswig-Holstein**

## Der Ästhet

Wenn ich sitze, will ich nicht sitzen, wie mein Sitz-Fleisch möchte, sondern wie mein Sitz-Geist sich, säße er, den Stuhl sich flöchte.

Der jedoch bedarf nicht viel, schätzt am Stuhl allein den Stil, überlässt den Zweck des Möbels ohne Grimm der Gier des Pöbels.

Christian Morgenstern (1871 – 1914)

### Sitzen und die Anfänge der Ergonomie

„Ergonomie“ setzt sich aus den griechischen Wörtern „ergon“ (Arbeit) und „nomos“ (Regel) zusammen. Mitte des 19. Jahrhunderts hatte der polnische Forscher Wojciech Jastrzębowski den Begriff als Verbindung von Wissenschaft mit wirtschaftlichen Erfordernissen geprägt. Um die Arbeitsumgebung auf die Menschen abzustimmen, wurden sie wie Objekte vermessen. Aus statistischen Durchschnittswerten leitete man dann Formen und Masse ab – auch für Sitzmöbel.

Diese Sicht auf den Menschen als „statisches Objekt“ übersieht jedoch, dass der Körper auf Bewegung ausgelegt ist – und dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben.

### Sitzen als Werkzeug des Kommunikationszeitalters

Ein wichtiger Grund fürs Sitzen liegt in in Tätigkeiten, bei denen die Feinmotorik der Hände gefragt ist.

Die ersten typischen Sitzberufe waren Schneider und Juwelier. Später kamen Uhrmacher und Optiker hinzu, danach die Produktion elektronischer Bauteile. Heute prägt Sitzen sowohl die Computerarbeit als auch die Chipproduktion. Wer schon einmal versucht hat, einen Faden im Stehen – oder gar im Gehen – in ein Nadelöhr einzufädeln, kennt das: Präzision braucht Ruhe. Auch Tastatur, Maus oder Touchdisplay lassen sich in Bewegung nur schwer zuverlässig bedienen.



„Die beste Sitzhaltung ist immer die nächste!“

### Wenn Verstellen Bewegung verhindert

Erst in den 1970er Jahren machte der Ergonomieprofessor Étienne Grandjean an der ETH Zürich Haltungsverwechseln und „Bewegungssitzen“ zur Kernforderung der Sitzergonomie. Heute wird zwar überall zum Wechseln der Haltung geraten. Gleichzeitig hält sich aber die Idee, es gebe die eine, „richtige“ Sitzhaltung: Stühle sollen sich mit vielen Einstellungen perfekt anpassen lassen, um den Körper in dieser als korrekt geltenden Position wie ein Korsett maximal zu entlasten.

### Warum Stillhalten krank macht

Das Problem: Wenn jeder Haltungsverwechseln erst Verstellen und Aufwand erfordert, fehlen dem Körper genau die kleinen Bewegungsimpulse, die er dringend braucht. Die traditionelle Sitzergonomie wird so selbst zum Teil des Problems. Denn jede statische Haltung schadet auf Dauer dem Stoffwechsel: Muskeln verkrampfen durch ständiges Halten oder bauen ab, wenn sie vollständig entlastet werden. Und ohne Bewegung werden auch Wirbelsäule und Gelenke nicht mehr ausreichend versorgt.

# Ein „Jahrhundert-Stuhl“ schreibt Geschichte



Er ist der „Grandseigneur“ unter den Bewegungsakteuren, der auch viereinhalb Jahrzehnte nach seinem Erstauftritt auf den weltweiten Büroarbeitsbühnen noch immer eine einzigartige Rolle spielt. Wie kein anderer Bürostuhl hat der FS das Bewegungssitzen weltweit kultiviert.



„Wir sind fasziniert von Objekten, die ein Problem auf die einfachste und zugleich effektivste Art lösen: die Büroklammer, der Liegestuhl, das Fahrrad.“

Deshalb bevorzugen wir einen Drehstuhl, der viel Funktion hat und wenig Mechanik, der viel Komfort bietet ohne aufwendige Kissen und dessen Form durch das bestimmt wird, was er kann, und nicht durch seine Verkleidung.“

**Klaus Franck, Werner Sauer**





## Als Bühnen-Klassiker geadelt

Mit seiner bestechenden Einfachheit, der langlebigen Qualität und der zeitlosen Gestaltung wurde der FS in der Reihe „Design-Klassiker“ 1998 mit einer eigenen Monographie gewürdigt – als einziger veritabler Bürodrehstuhl. Kein Wunder, dass die Sesselreihe FS 220 – mit federndem Stahlrahmen und exquisiter Polstertechnik – schon frühzeitig Einzug in die Führungsetagen von Politik und Wirtschaft hielt. Dort hilft sie den Gesäß- und Geistesgrößen in aller Welt seit Jahrzehnten beweglich zu bleiben und so manche Krise gesund auszusitzen ...

### Die Idee des Bewegungssitzens

Die Grundlage der FS-Linie legte Hans „Nick“ Roericht mit seiner Studie „Vom Dauer-Sitzen zum Bewegungs-Sitz“. 1980 mündete sie unter dem Titel „Sitzen ohne Führerschein“ in die Weltpremiere der FS-Linie. Die Designer Klaus Franck und Werner Sauer – deren Initialen der FS-Linie den Namen gaben – setzten diese Idee bei Wilkhahn konsequent um: Ihr Ziel war es, Bewegungssitzen so einfach und wirksam wie möglich zu realisieren.

### Konstruktion gegen den Mainstream

Statt komplexer Sitzmechaniken wählten Franck und Sauer eine reduzierte Lösung. Zwischen einer vorderen Drehachse und zwei bumerangförmigen Schwenkarmen spannten sie eine hochflexible Sitz-Rückenschale. So senkt sich bei der Rückwärtsneigung auch die Sitzfläche ab – die Drehpunkte entsprechen exakt den Gelenken des Körpers. Eine Studie der Deutschen Sporthochschule Köln bestätigte 2009 die bis heute außergewöhnliche Bewegungsfreiheit dieser Konstruktion.

### Ein Programm für alle Ebenen

Ursprünglich ohne klassische Mechanik, später mit einer sehr schlanken, individuell einstellbaren Lösung ausgestattet, entwickelte sich die FS-Linie zu einem internationalen Erfolg. Sie steht für gesundes Bewegungssitzen über alle Hierarchieebenen hinweg – vom Empfang bis ins Topmanagement, vom Drehstuhl bis zum Konferenzsessel. Als durchgängige Programmfamilie wurde sie so zum gestalterischen und funktionalen Rückgrat moderner Bürowelten.

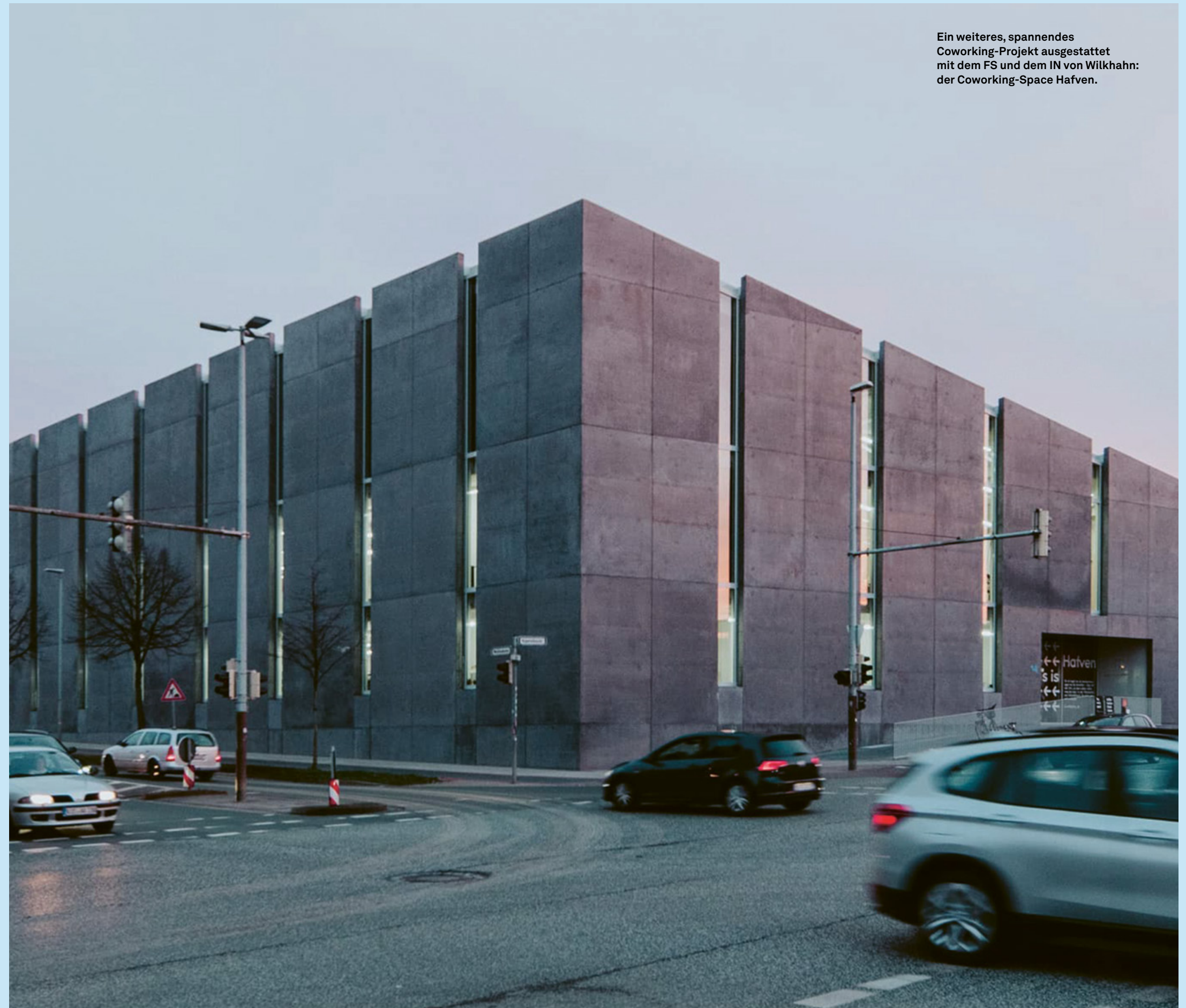
Die Bürostuhlmodelle sind seit über viereinhalb Jahrzehnten im Wilkhahn-Programm – nicht als museale Klassiker, sondern weil sie zu den besten Bewegungsstühlen der Welt zählen.



Die FS-Linie: genial einfach, synchron beweglich und selbstanpassend.

# Nachhaltigkeit at its best

Der „Edelstall“ war 2011 einer der ersten Coworking-Spaces in Hannover – mit wenig Budget, aber guten Ideen. Eine davon: zehn Jahre alte, gebrauchte FS-Stühle. „Pro Stück 100 €, geputzt und gesaugt“, stand auf der Rechnung. Acht Jahre später zogen sie in den Neubau „Hafven“ um.



Ein weiteres, spannendes Coworking-Projekt ausgestattet mit dem FS und dem IN von Wilkhahn: der Coworking-Space Hafven.



Gibt es einen besseren Beitrag zur ökonomischen und ökologischen Ressourcenschonung? Fortsetzung folgt ...



Die Stuhlveternanen wanderten in die Werkstätten des Maker Space und in den neuen Büroflächen kamen neue FS-Stühle zum Einsatz. Nach weiteren zwei Jahren und insgesamt 22 Jahren Dienst war es Zeit, sich buchstäblich neu in Schale zu werfen: Mit nur zwei Schrauben pro Stuhl nahm ein Wilkhahn-Servicekollege die alten Schalen ab, reinigte die Gestelle, überprüfte die Funktionen und tauschte die Gasdruckfedern. Anschliessend klipste er die neuen Schalen mit bezogenen Polstern vorne auf die Drehachsen und verschraubte sie hinten mit den Schwenkarmen.

So erhielten die Stühle durch den gezielten Austausch der Verschleissteile ein drittes Leben – während Gestelle, Mechaniken und Rollen eins zu eins weiterverwendet wurden. Das Refurbishment ist gelebte Nachhaltigkeit, die weltweit umgesetzt wird: von Afrika bis Skandinavien, von Australien bis in die USA. Immer mit dem Ziel, bestehende Möbel möglichst lange im Einsatz zu halten und Menschen über Jahrzehnte hinweg in Bewegung zu bringen.

## 2. Akt



## Gesundheit als Gestaltungsaufgabe

Ob Rückenbeschwerden, Übergewicht oder psychische Belastungen: Weil in unseren digitalisierten Lebens- und Arbeitswelten Bewegungsmangel herrscht, bleibt häufig die Gesundheit auf der Strecke.

Bewegungsförderung sollte deshalb dort ansetzen, wo im Alltag besonders viel gesessen wird und bereits kleine Veränderungen große Wirkung haben: am Büroarbeitsplatz.

„Für den Körper gilt  
das Effizienzprinzip:  
Use it or lose it!“



Gesunde Büroräume brauchen Perspektivwechsel:  
mehr Vielfalt statt Einheitslösungen, mehr Raum statt  
Verdichtung, mehr Dynamik statt Statik – und mehr  
Begegnung statt Trennung.

#### **Das Büro zum Bewegungsraum machen**

Unser Körper ist auf Bewegung ausgelegt – auch wenn der Arbeitsalltag heute oft vor allem Fingerarbeit an Tastatur, Maus oder Touchscreen verlangt. Fehlen Ausgleich und kleine Bewegungsreize, kann das auf Dauer spürbar werden: Zirkulation und Versorgung laufen weniger „rund“, einseitige Druckbelastungen nehmen zu, Verspannungen halten sich hartnäckig. Für manche wird daraus ein wiederkehrendes Thema im Rücken-, Nacken- oder Schulterbereich.

Weniger Bewegung bedeutet zudem häufig Übergewicht – und damit weitere Risiken für Wohlbefinden und Gesundheit.

Parallel steigen die mentalen Anforderungen: Informationsflut, schnelle Veränderungen und wachsende Komplexität können Stress begünstigen. Dauerhafte Erreichbarkeit verstärkt diesen Effekt oft zusätzlich.

**Depressive Erkrankungen werden heute in den  
Krankenstatistiken deutlich sichtbarer als noch vor  
rund zwei Jahrzehnten – und zählen inzwischen neben  
Muskel-Skelett-Beschwerden zu den häufigsten  
Ursachen für Fehltage.**

Bewegung im Arbeitsalltag kann auch hier viel bewirken – nicht als Workout, sondern klug integriert. Entscheidend sind kleine, häufige Impulse: Positionswechsel, kurze Wege, wechselnde Tätigkeiten. Sie aktivieren die Muskulatur als Stoffwechsellmotor und damit die Versorgung des gesamten Organismus.

Denn für den Körper gilt ein einfaches Prinzip: „Use it or lose it“. Was immer weniger genutzt wird, baut sich ab – Beweglichkeit, Stabilität, Muskulatur, aber auch Konzentration und mentale Leistungsfähigkeit.

Was Bewegungspausen für Schulkinder leisten, lässt sich auch für Büromenschen fragen: Unterstützen kleine Bewegungsimpulse die Konzentration? Genau das hat eine Studie der Deutschen Sporthochschule Köln untersucht.

vor  
**40.000** Jahren

Jäger- und Sammlergemeinschaften,  
10-12 Stunden Bewegung am Tag

vor  
**10.000** Jahren

Ackerbau- und Viehzucht,  
10-12 Stunden Bewegung am Tag

vor  
**150** Jahren

Industrialisierung,  
8-10 Stunden Bewegung am Tag

vor  
**30** Jahren

Computerzeitalter,  
25 Minuten Bewegung am Tag

Studien deuten darauf hin, dass regelmäßige Bewegungspausen die Aufmerksamkeit von Schulkindern unterstützen können – und dass körperlich aktive ältere Menschen im Schnitt ein geringeres Demenzrisiko aufweisen.

**Vor diesem Hintergrund lag es nahe, auch im Büro genauer hinzuschauen und den Zusammenhang von Bewegung und Konzentrationsleistung zu überprüfen. Die Deutsche Sporthochschule Köln führte 2011 eine vergleichende Feldstudie durch und nutzte dafür den wissenschaftlich etablierten Frankfurter Adaptiven Konzentrationsleistungstest (FAKT II).**

Nach zwölf Wochen erzielte die Interventionsgruppe, die auf den dreidimensional beweglichen ON-Bürostühlen arbeitete, in den FAKT-II-Parametern insgesamt deutlich bessere Werte als die Kontrollgruppe auf herkömmlichen Stühlen. Parallel dazu verbesserte sich auch das

subjektive Wohlbefinden – ein Hinweis darauf, dass kleine, häufige Bewegungsimpulse im Arbeitsalltag eine belebende Rolle spielen.

In einer späteren Laborstudie wurde zudem untersucht, welche Beweglichkeiten beim Sitzen in der Büroarbeit tatsächlich genutzt werden und wie sich das auf die Sauerstoffsättigung der lumbalen Rückenmuskulatur auswirkt. Dabei zeigte sich: Auf dem 3D-beweglichen Stuhl IN kam es zu vielfältigeren Bewegungen, und die Versorgung der Lendenmuskulatur mit Sauerstoff verbesserte sich messbar gegenüber einem 2D-beweglichen Vergleichsstuhl.

Die Forschenden folgern: Die 3D-Dynamik der Wilkhahn-Bürostühle ON und IN kann helfen, typische muskuläre Sitzbeschwerden zu reduzieren.



„Durch die Nutzung der dynamischen Bürostühle ON und IN wird den typischen muskulären Beschwerden beim Sitzen wirkungsvoll vorgebeugt.“

Was bedeuten diese Erkenntnisse für eine gesundheitsfördernde Gestaltung von Büroarbeitswelten?

1.

**Bewegung braucht Anreize.** Der menschliche Organismus ist auf Effizienz ausgelegt. Kalorienverbrauch, der sich vermeiden lässt, wird oft vermieden – körperlich wie geistig (schließlich verbraucht das Gehirn rund 25% unserer Energie). Umso wichtiger ist es, Arbeitsumgebungen so zu gestalten, dass sie Bewegung und Denken nicht reduzieren, sondern anregen.

2.

**Gesundheit entsteht im richtigen Maß.** Unser Leben folgt dem Prinzip von Reiz und Reaktion. Über viele Jahre lag der Fokus von Arbeitssicherheit und Ergonomie vor allem auf der Reduktion körperlicher Belastungen. Heute zeigt sich: Auch Unterforderung kann krank machen. Für eine gesunde Arbeitsumgebung braucht es deshalb nicht nur Schutz vor Überforderung, sondern ebenso vor zu wenig Anregung.

3.

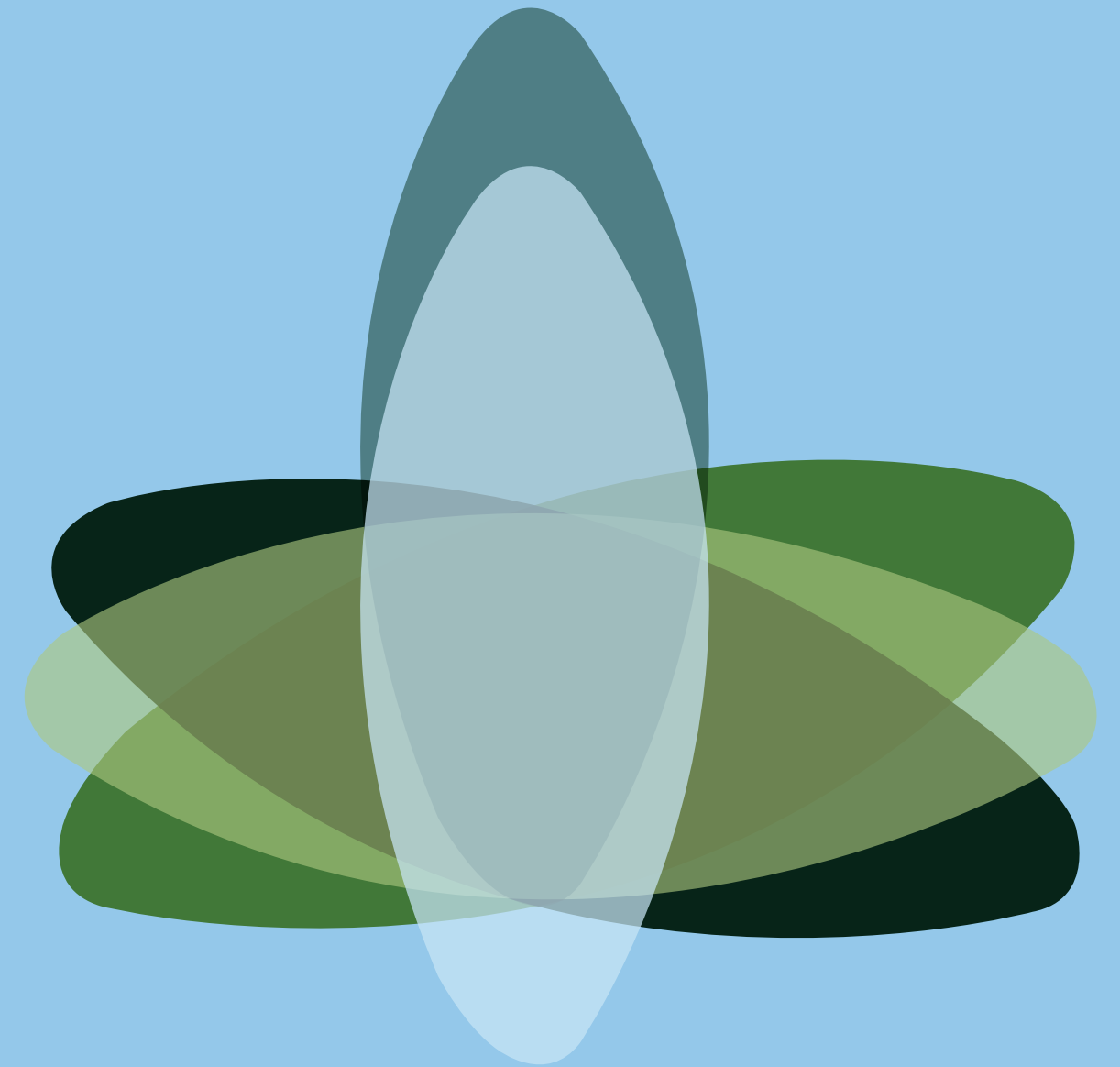
**Körper und Geist wirken zusammen.** Mentale Dauerbelastung bei gleichzeitigem Bewegungsmangel kann sich körperlich und psychisch auswirken. Regelmäßige Bewegung unterstützt nicht nur den Körper, sondern hilft auch, Stress abzubauen und konzentriert zu bleiben.

4.

**Im Wechsel liegt die Erholung.** Bewegung, Atmung und Stoffwechsel folgen einfachen Rhythmen: Anspannen und Entspannen, Belasten und Entlasten. Auch im Büroalltag wirkt dieser Wechsel unterstützend. Pausen gewinnen an Qualität, wenn sie nicht nur unterbrechen, sondern für Abwechslung sorgen – körperlich wie mental.

5.

**Use it or lose it.** Ob Beweglichkeit, Muskulatur oder geistige Präsenz: Was regelmäßig genutzt wird, bleibt erhalten. Arbeitswelten können dazu beitragen, indem sie vielfältige Bewegungsimpulse ermöglichen und damit Haltungs- und Perspektivwechsel fördern – als selbstverständlicher Teil des Arbeitstags.



## Mehrdimensionale Bewegung

Die Drehstühle von Wilkhahn animieren zu einem kontinuierlichen Wechsel von Stützen und Bewegen. So bleibt der Körper selbst im Sitzen aktiv.

# Starportrait ON, IN, AT

## ON

Der ON® revolutionierte im Jahr 2009 das Sitzen. Als erster Bürostuhl mit der patentierten Trimension®-Technologie brachte er dreidimensionale Beweglichkeit ins Büro – und damit dem Sitzen das Laufen bei. In Zusammenarbeit mit dem „Zentrum für Gesundheit“ der Sporthochschule Köln wurde eine Kinematik entwickelt, die natürliche Haltungsvielfalt fördert und ähnliche Muskeln wie beim Gehen aktiviert. Die Kombination aus innovativer Mechanik und elastischer Sitz- und Rückenstruktur betrat technisches Neuland und bietet eine einzigartige Kombination aus Stabilität, Komfort und dynamischer Beweglichkeit. Unter dem Slogan „Bye, bye Sitzen – welcome ON®“ auf den Markt gebracht, wurde der Stuhl schnell zum Erfolgsmodell und gewann als echter „Game-Changer“ bedeutende internationale Design- und Ergonomiepreise.



Office on Stage #02–Dynamics at Work



Starportrait ON, IN, AT

# Bundespreis Ecodesign

Bei der Entwicklung des ON spielte neben dem Aspekt der Bewegung auch ein bei Wilkhahn schon lange verankertes Prinzip eine Rolle: Produkte so zu gestalten, dass sie langlebig, reparierbar und recycelbar sind. Dieses 1991 eingeführte ökologische Designkonzept prägte alle Material- und Konstruktionsentscheidungen.

2012 wurde der ON mit dem Bundespreis Ecodesign ausgezeichnet. In der Begründung hob die Jury hervor, wie konsequent Aspekte wie Komponentenreduzierung, Materialwahl, Verarbeitung, Energieverbrauch und Langlebigkeit mit einer funktionalen Verbesserung verbunden wurden. Als besondere Stärke galt, dass

aus diesen Überlegungen ein Produkt entsteht, das Komfort und neue Bewegungsqualitäten bietet. Die vielleicht wichtigste Auszeichnung kam jedoch von den Menschen, die den Stuhl täglich nutzen. Beim Universal Design Award wurde der ON zum „Consumer Favorite“ und bei der NeoCon zum „People's Choice“ gewählt. Diese frühen Stimmen aus der Praxis zeigten, dass der Stuhl ein echtes Bedürfnis traf.

Heute steht der ON weltweit in Büros – als dreidimensional-dynamischer Klassiker, der dem Sitzen das Laufen beigebracht hat und dessen Erfolgsgeschichte dort weitergeschrieben wird, wo Menschen arbeiten.



## ON Casual

Die Entwicklung des ON ist nicht stehen geblieben. Neue Arbeitsformen wie Homeoffice und New Work rücken wohnliche Qualitäten und individuelle Vorlieben stärker in den Fokus. Deshalb entstand neben der klassischen ON-Reihe eine zweite Variante, die die 3-D-Beweglichkeit der Trimension mit weicherem Komfort verbindet: ON Casual. Ein konkav geformtes Sitzpolster und ein dreidimensional ausgearbeiteter Rückenrahmen mit Hightech-Bespannung sorgen für optimale Druckverteilung in allen Bewegungsrichtungen. Für unterschiedliche Bürokontexte stehen gestrickte Bezüge, wohnliche Stoffe und robuste Lederoptionen bereit. Besonders nachhaltig: Jeder ON kann auch nach Jahren generalüberholt oder zum ON Casual umgerüstet werden – mit neuem Polster, neuem Look und neuem Sitzgefühl.

# IN

Der große Erfolg des ON ermutigte uns, die Trimension®-Dynamik beim nächsten Stuhl konsequent weiterzuentwickeln. Sieben Jahre Entwicklungsarbeit und Rückmeldungen von über 250.000 Nutzerinnen und Nutzern verschafften uns einen deutlichen Vorsprung gegenüber Trittbrettfahrern, die versuchten, mit eigenen 3D-Lösungen auf den ON-Erfolg aufzuspringen. Unser Ziel waren kompaktere Abmessungen, weniger Bauteile und zugleich mehr Dynamik – gerade für dauerhafte lange Phasen der Bildschirmarbeit.

Gemeinsam mit einem hochspezialisierten Kunststoffverarbeiter entstand eine Sitzschale mit bruchsicherem Rückenrahmen, die erstmals im Zweikomponenten-Spritzguss aus einem Stück gefertigt wurde. Die neue Mechanik als „Direktgetriebe“ überträgt Bewegungen direkter auf eine Zentralfeder, während die Rückenbeanspruchung aus dem Formstrick der Sportschuhindustrie unterschiedliche Elastizitäten ermöglicht. So entstand mit dem IN ein unvergleichlich dynamischer und gleichzeitig hochkomfortabler Akteur für gesundes Bewegungssitzen.





## AT

Bei Desksharing, Activity Based Workplaces und Multispaces sind Stühle gefragt, die sich unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzern ebenso gut anpassen wie verschiedenen Raumkonzepten. Der AT als dritter Stuhl der Trimension®-Reihe verbindet Gestaltungsvielfalt und Automatikfunktion mit einer Formsprache aus fließenden Linien und organischen Polstern. Die Trimension®-Technologie kombiniert hier die synchronisierte 3D-Beweglichkeit mit einer Gewichtsautomatik,

sodass sich der Körper in alle Richtungen selbst ausbalanciert – ohne manuelle Einstellungen. Unterschiedlich hohe Sitz-Rückenschalen oder eine Schalen-Rahmenkonstruktion erweitern die Gestaltungsmöglichkeiten. Mit seinen durchdachten Funktionen und der präzisen, modernen Gestaltung ist der AT eine perfekte Lösung, wenn Wechselarbeitsplätze, gesunde 3D-Dynamik und differenzierte Gestaltungskonzepte gefragt sind.

# 3. Akt

# The Modern Working Space



Heute findet Arbeit auch zu Hause, im Coworking-Space oder unterwegs statt. Das Büro wird damit weniger Pflichtort als Angebot. Es sollte so gestaltet sein, dass man gerne dort ist – weil es Identität stiftet und Austausch fördert. Gleichzeitig helfen Standards für produktives Arbeiten auch außerhalb des Büros, denn nicht jeder Ort unterstützt Konzentration, Gesundheit und Leistungsfähigkeit gleich gut.

## Fokus braucht Stabilität

Bildschirmarbeit ist oft Fokusarbeit. Dafür braucht es Arbeitsplätze, die Ruhe vermitteln und sich über längere Zeit nutzen lassen. Gutes Licht, wenig Ablenkung und klare Ordnung unterstützen die Konzentration. Wenn dabei Bewegung möglich bleibt, entsteht ein Umfeld, das den Arbeitsalltag ausbalanciert.



AT bringt Bewegung in Phasen hoher Konzentration. Er folgt den Impulsen des Körpers, unterstützt Haltungswechsel und sorgt dafür, dass Sitzen auch über lange Arbeitsphasen hinweg leicht bleibt.

## Coworking – Arbeiten in Gemeinschaft

In Coworking-Spaces treffen Menschen mit unterschiedlichen Aufgaben aufeinander. Austausch und konzentrierte Arbeit wechseln sich ab. Der Raum sollte diese Wechsel ermöglichen, ohne sie zu erzwingen. Begegnungen entstehen oft beiläufig – im Vorbeigehen oder im kurzen Gespräch. Ebenso wichtig sind Rückzug und Ruhe.



Der WiChair und Occo (links) stehen für die Vielfalt moderner Coworking-Umgebungen. Unterschiedliche Farben, Materialien und Ausführungen ermöglichen individuelle Akzente. So begleitet die Stühle wechselnde Nutzungssituationen – vom spontanen Gespräch über kurze Arbeitsphasen bis hin zu informellen Meetings – und unterstützen eine Arbeitskultur, die flexibel, offen und in Bewegung ist.



### Im eigenen Rhythmus zuhause

Arbeit findet heute häufig im Homeoffice statt. Videokonferenzen, konzentrierte Arbeitsphasen und kurze Unterbrechungen prägen den Alltag. Der Arbeitsplatz zu Hause muss funktional sein und sich gleichzeitig integrieren. Weil hier auch jedes Meeting am Bildschirm stattfindet, sind bewegungsfördernde Stühle ein „Muss“.



ON, AT (oben) und der WiChair (rechts) bringen Bewegung in den Arbeitsalltag zu Hause. Ihre dreidimensionale Beweglichkeit unterstützt häufige Haltungswechsel, fördert aktives Sitzen und verbindet ergonomische Wirkung mit einer präzisen, zeitlosen Formensprache.





„Wir lassen Sie nicht sitzen!“

Wilkhahn-CEO Götz Stamm  
im Interview

**Herr Stamm, die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Stühlen ist seit 1907 Kernkompetenz von Wilkhahn. Was treibt Sie an, diese Geschichte weiterzuschreiben?**

Wilkhahn ist eine faszinierende, international erfolgreiche Marke mit großer Tradition. Gleichzeitig sind gerade Stühle sehr spannende Möbel, weil sich in ihnen so viele Themen verbinden. Gesundheit, Außenwirkung und Technologie sind nur einige Stichworte dazu. Ich kann mir aktuell keine schönere Aufgabe vorstellen, als diese Marke und das Sitzen weiterzuentwickeln.

**Früher hieß es mal plakativ „Wilkhahn. Sitzt.“ Das Versprechen scheint mit Meilensteinen für besseres und schöneres Sitzen eingelöst. Ist das Thema nicht auserzählt? Braucht es wirklich immer wieder neue Stühle?**

Die Welt verändert sich. Gefühlt sogar immer schneller. Und damit ändern sich Bedürfnisse, Möglichkeiten oder Notwendigkeiten. Neue Materialien, neue Technologien und wissenschaftliche Erkenntnisse, aber auch neue Werte und Entscheidungskriterien erfordern nachhaltigen Fortschritt jenseits der Beliebigkeit. Also lieber weniger Neues, aber dafür wirklich Besseres. Der WiChair ist dafür ein schönes Beispiel. Er wird auch noch in 20 Jahren funktionieren – und vor allem geliebt werden.

**Apropos Liebe. Hauptstandbein von Wilkhahn sind Bürostuhlprogramme. Schon der Begriff ist wenig sexy. Stehen Bürostühle in Zeiten von Remote-Work und Social-Media nicht für eine Welt von gestern?**

Ganz im Gegenteil. Gesundes Sitzen – und das sollen Bürostühle ja in erster Linie ermöglichen – ist relevant wie nie zuvor. Dank mobiler Kommunikationstechnik wird immer häufiger und länger gesessen. Wer hier nicht mit richtig guten Bewegungsstühlen vorbeugt, dem fällt das Thema später auf die Füße – oder besser: es fährt ihm in den Rücken – ob als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer. Die Social-Media-Aktivitäten rund um den WiChair und das Feedback gerade der jüngeren Generationen zeigen, dass sich ein Bürostuhl auch frisch, lebendig und emotional kommunizieren lässt.

**Herr Stamm, was erwarten Sie persönlich von Ihrem Stuhl? Welche Aspekte sind Ihnen wichtig?**

Der Stuhl muss mir gefallen, er muss sich auch noch nach Jahren gut anfühlen und er sollte sich in meine Umgebung einfügen. Diese Selbstverständlichkeit erwarte ich auch in der Bedienung, um den Stuhl passend auf mich einzustellen. Ich habe – und denke, das geht fast allen anderen Menschen ebenso – wenig Muße, mich mit diversen Rädchen, Knöpfen oder Hebeln und ihren jeweiligen Funktionen auseinanderzusetzen. Auch hier ist ein Weniger in Wirklichkeit mehr.

**Was kann die Büro- und Einrichtungswelt in nächster Zukunft von Wilkhahn erwarten? Wo liegen die Schwerpunkte?**

Wir stehen ja für mehr als nur toll gestaltetes Sitzen. Mit unseren dynamischen und hochflexiblen Tischen geht es um New Work, um Beweglichkeit und Agilität auch im Team. Hier wachsen Möbel und Kommunikationstechnik zusammen. Wer sich mit unserem Programm Confair Next beschäftigt, ahnt, wohin die Reise hier gehen kann. Die Fragen unserer komplexen Welt brauchen Antworten, die auf viele Dimensionen gleichzeitig einzahlen. Langlebigkeit, Gebrauchswert, Ressourcenschonung, Individualität und Gemeinschaft, Wirtschaftlichkeit und Emotionen... Daran arbeiten wir. Keine Sorge also, wir lassen Sie auch in Zukunft nicht sitzen.



Götz Stamm,  
Wilkhahn-CEO

# WiChair! Understated. Until you sit.



Mit dem WiChair bündelt Wilkhahn über vier Jahrzehnte Forschung und Entwicklung in einer einfachen Idee: den Urtyp eines Drehstuhls zeitgemäß ins Morgen zu übersetzen. Entstanden ist ein Stuhl, der unkompliziert ist, natürlichen Komfort bietet – und einfach gute Laune macht. Seine dreidimensionale Dynamik entsteht ohne Mechanik aus der Form und Materialität der charakteristischen Stahlschwinge. Eine verschraubte, langlebige Konstruktion und nachwachsende, recycelbare und recycelte Materialien runden das Konzept ab.



**Raffiniert einfach.**  
Statt einer komplexen  
Mechanik sorgt die  
federnde Schwinge  
aus Spezialstahl  
für Beweglichkeit in  
alle Richtungen.

**Zum Wohlfühlen.**  
Die ergonomische Form der Sitz- und Rückenschalen sorgt trotz enormer Beweglichkeit für sicheren Sitzkomfort. Das macht auch langes Sitzen entspannt.





## Durchdachte Nachhaltigkeit.

Von der Konstruktion bis zur Produktion zielt alles darauf ab, Ressourcen zu schonen, Kreisläufe zu schließen und langlebige Qualität zu schaffen.

# WiChair! Anywhere!



Kompakt, minimalistisch und zeitlos vertraut fügt sich der WiChair mühelos in jede Umgebung ein. Seine klare Formensprache wirkt dezent, während Farbpalette und Polstervarianten gezielte Akzente setzen. Ein vielseitiger Freund für heute, morgen und übermorgen.





Ob kreatives Studio, individuelles Homeoffice oder moderner Lernraum – der WiChair gliedert sich ein und wertet auf.

Er vereint die Wilkhahn-DNA dynamisches Bewegungssitzen, zeitloses Design, langlebige Qualität und ein konsequent nachhaltiges Konzept.

Das macht ihn zum Begleiter, an dem viele Generationen ihre Freude haben.



Weniger ist mehr: Der WiChair besteht aus wenigen Einzelteilen. Das spart Material und macht ihn besonders langlebig. Zudem setzt die Konstruktion bewusst auf Stahl und Holz statt auf erdölbasierte Kunststoffe: Ersteres ist stabil und unendlich oft recycelbar. Das zweite lässt sich in organischen Kreisläufen führen. Für diesen Ansatz wurde der WiChair mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis Produkte 2026 ausgezeichnet – eine der wichtigsten Auszeichnungen für nachhaltiges Engagement in Europa. Der WiChair hat zudem einen besonders niedrigen Product Carbon Footprint ab 31 kg CO<sub>2</sub> eq.



# 4. Akt

Yonda Lounge übersetzt die vertraute Formensprache von Yonda in entspannte Settings – für Räume zwischen Austausch und Rückzug.



# In Between



## Sitzen im Dazwischen

Oft sind es die Räume zwischendrin, die im Alltag am meisten genutzt werden: der Moment zwischen Ankommen und Weitergehen, das kurze Gespräch im Vorübergehen oder die Pause zwischen zwei Terminen. Hier wird kurz Platz genommen – auf Lounge-Stühlen, Stehsitzen oder Drehsesseln. Soft Seating unterstützt diese Situationen, ohne den Raum festzuschreiben.

## Haltung im Übergang

Neue Perspektiven erfordern Haltungswechsel. Seit über 30 Jahren entwickelt Wilkhahn Sitzmöbel für Übergänge zwischen Sitzen und Stehen, Bewegung und Ruhe. Ob fest oder dynamisch, universell oder verstellbar – Sitz- und Stehhocker unterstützen aktives Arbeiten jenseits fester Positionen.

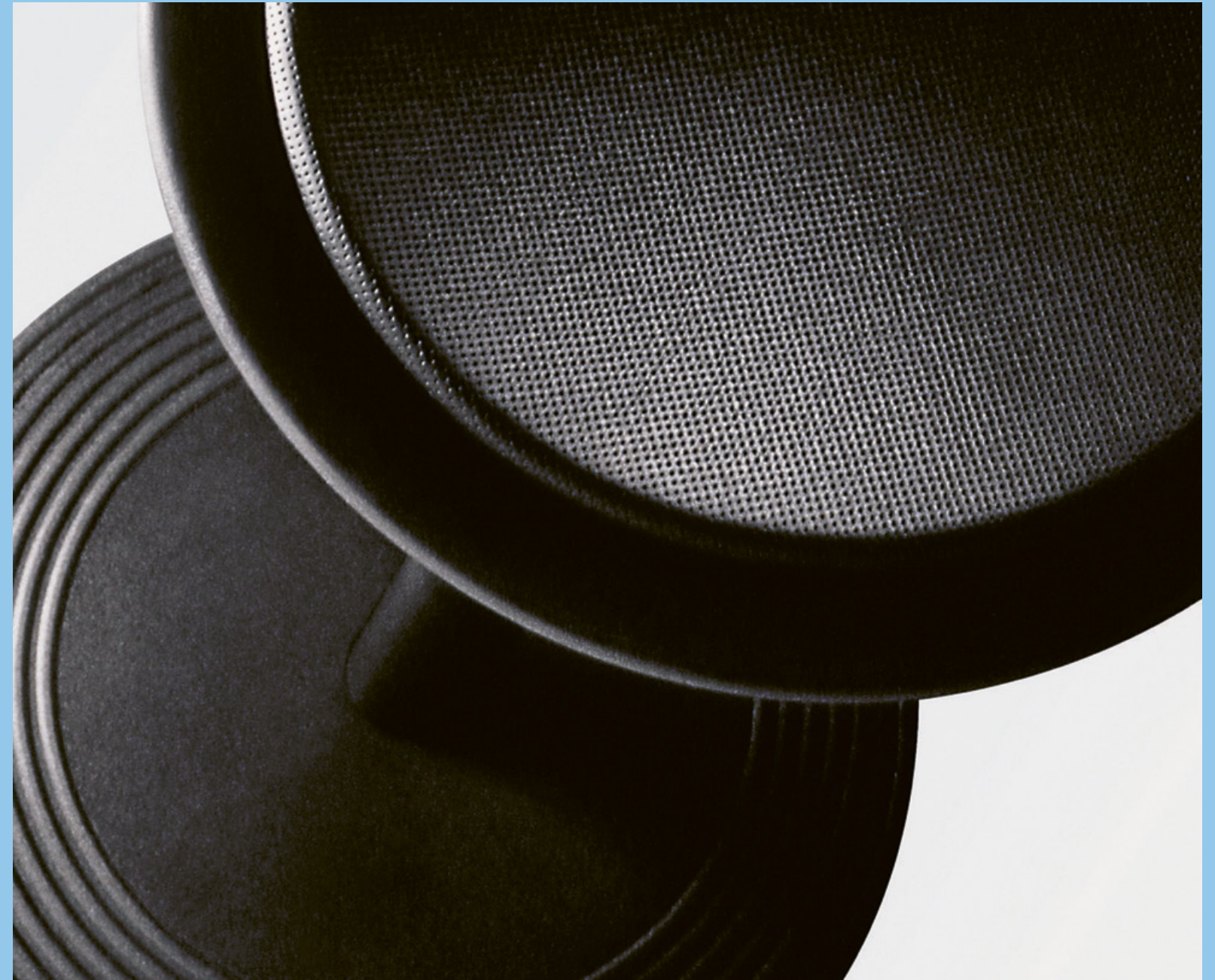


### Stitz2 – zwischen Sitzen und Stehen

Stitz2 verändert die Art, wie wir Position beziehen. Statt sich festzulegen, erlaubt er Bewegung und spontane Haltungswechsel. Die leicht geneigte Nutzung unterstützt eine aufrechte Körperhaltung und entlastet, ohne passiv zu machen. Balance und Muskulatur bleiben aktiv, kurze Arbeitsphasen werden dynamischer. Er eignet sich überall dort, wo Sitzen zu starr und Stehen zu anstrengend ist. Seine rundum nutzbare Sitzfläche, die stufenlose Höhenverstellung und der stabile Stand sorgen für Sicherheit und Flexibilität im täglichen Einsatz.



**Stand-Up lädt zur Bewegung ein. Schräg angelehnt, entsteht ein Moment des Gleichgewichts, der den Körper aktiviert. Haltungswechsel geschehen beiläufig – im Stehen, im Arbeiten, im Weiterdenken.**



# Dynamic Seating im Test: der WiChair

Im Produkttest der renommierten Zeitschrift AIT (Architektur, Innenarchitektur, Technischer Ausbau) haben wir uns als Hersteller dem Urteil von Planungsbüros gestellt. Auf Einladung von AIT-Dialog – einem Netzwerkformat, das Architektinnen, Innenarchitektinnen und Bauindustrie zusammenbringt – haben zwölf Architektur- und Innenarchitekturbüros aus ganz Deutschland den WiChair intensiv getestet. Jedes Büro erhielt ein Exemplar zum persönlichen Ausprobieren, Inszenieren und Bewerten. Wir zeigen hier in Wort und Bild Auszüge aus den Feedbacks.

Nadja Stanke  
stanke interiordesign, Euskirchen



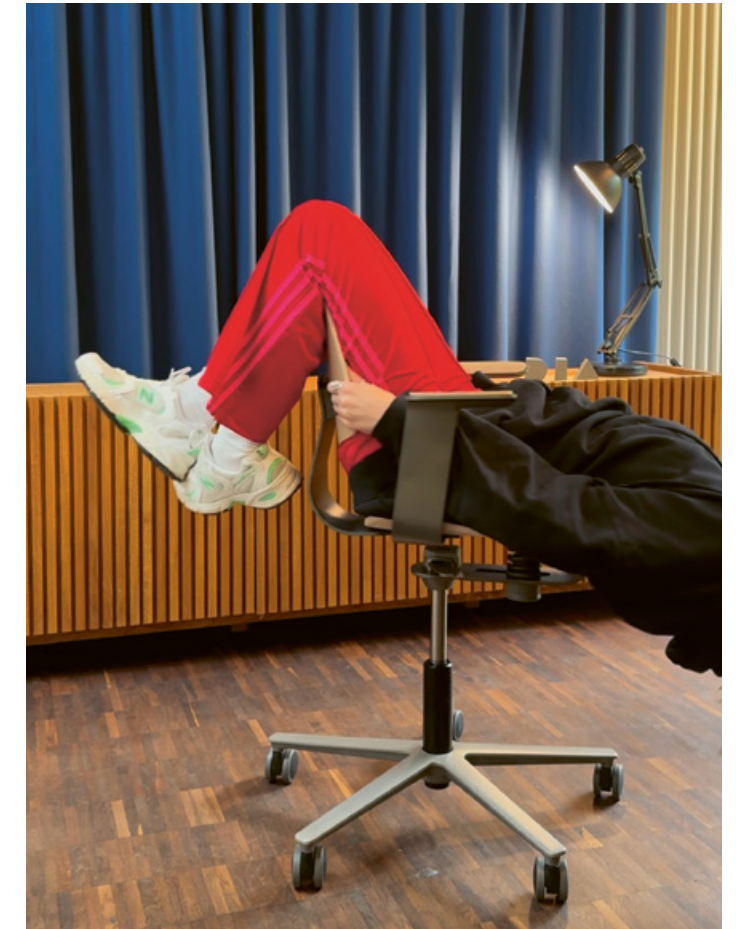
„Der WiChair überzeugt durch Flexibilität, hohen Sitzkomfort und eine gut anpassbare Sitzfläche. Dank der dreidimensionalen Beweglichkeit war in der Ausführung mit harter Sitzfläche auch längeres Sitzen gut möglich.“

Andreas Wannenmacher  
Architekten Wannenmacher + Möller



„Der WiChair überzeugt mit puristischer Ästhetik aus Holz, Stahl und Aluminium. Die intuitive Wippmechanik sorgt für guten Sitzkomfort, bei längerem Sitzen kann das Holz jedoch etwas nachgeben. Insgesamt ein gelungenes, nachhaltig gedachtes Design.“

Ingo Haerlin, DIA/Design in Architektur, Darmstadt



„Der neue WiChair von Wilkhahn überzeugt durch die klare Formensprache und den hohen gestalterischen Anspruch. Nachhaltiges Office-Design kann hochwertig funktionieren – ehrlich, reparierbar, langlebig gedacht.“



Simone Jüscke  
JÜSCHKE INNEN | ARCHITEKTUR,  
Frankfurt am Main

„Besonders positiv hervorzuheben sind die ergonomische Sitzform und die einfache, intuitive Verstellbarkeit. Das Dreh- und Rollverhalten ist angenehm und leise.“

Sabrina Voecks  
JOI-Design, Hamburg



„Konzeptionell überzeugt der Stuhl auf ganzer Linie: Das Gestell besteht aus recycelten Materialien, und der Aufbau ist so konzipiert, dass er sich vollständig zerlegen und wiederverwerten lässt – ein vorbildliches Beispiel für das Cradle-to-Cradle-Prinzip.“

baum-kappler architekten, Nürnberg

„Ein zurückhaltend gestalteter Bürostuhl, der neugierig macht und im Sitzkomfort durch seine Federung überrascht und für zum Beispiel Besprechungen überzeugt.“



Daniela Baryla  
Marina Statilko, Partner AG,  
Offenburg

„Der WiChair besticht durch modernes Design, eine angenehme Sitzposition und intuitive Einstellmöglichkeiten. Für längeres Sitzen wünschen wir uns jedoch mehr Komfort durch Polsterung im Sitzflächen- und Rückenbereich. Insgesamt ein stilvoller Bürostuhl mit überzeugender Optik und klarer Funktionalität.“



Raumkontor Innenarchitektur

Für den Produkttest des Wilkhahn WiChair haben wir uns im Büro zu einem kleinen Workshop zusammengesetzt und unsere Eindrücke auf Post-its festgehalten – die Vielzahl der Zettel zeigte, wie viele Gedanken uns zum Stuhl kamen. Der WiChair überzeugte uns mit seiner modernen, reinen Gestaltung, der hochwertigen Materialität und dem unerwartet hohen Sitzkomfort. Die Beweglichkeit wurde als angenehm und dynamisch empfunden. Unser Fazit: Wir mögen den WiChair!

„Wir haben den Stuhl als Schreibtischstuhl genutzt, und auch in der ungepolsterten Variante haben wir ihn nach mehreren Stunden noch als bequem empfunden.“



# Abspann

Mitwirkende



AT Bürostühle  
Design: Wilkhahn



ON  
Design: wiege



FS  
Design: Klaus Franck, Werner Sauer



Stand-Up  
Design: Thorsten Franck



IN  
Design: Wilkhahn



Sitz-Stehhilfen  
Design: Produktentwicklung Roehricht



Intra Sessel  
Design: Phoenix Design



WiChair  
Design: Wilkhahn



Occo 4-Bein-Stapelstühle  
Design: Jehs & Laub



Yonda Lounge  
Design: neunzig° design

# Weitere Informationen

## **Wilkhahn Germany**

Wilkening + Hahne GmbH+Co. KG, Fritz-Hahne-Strasse 8,  
31848 Bad Münder, Germany  
wilkhahn.com

## **Wilkhahn worldwide**

Australia, Belgium, China, Germany, Spain,  
Hong Kong, Japan, Morocco, Netherlands,  
Austria, Poland, Switzerland, Singapore, South Africa,  
United Arab Emirates, United Kingdom,  
United States of America

## **Fotografie**

Thomas Bach  
Heinrich K.- M. Hecht, S.9  
Hafven GmbH & Co. KG, S.17  
Vojislav Nikolic  
Frank Schinski

## **Konzept und Gestaltung**

Sergeant AG  
sergeant.agency  
Somebrands  
somebrands.studio

## **Druck**

Printmedien Biewald GmbH & Co. KG  
Papier Munken Polar

